№ 9. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 4. März.

Der Vorstand des schlesischen Haupt=Vereins der Gustav=Adolph=Stiftung
an die gesammten evangelischen Christen Schlesiens.

Wie wohl wir stets darauf bedacht gewesen sind, unsere Glaubensgenossen in Schlesien, insbesondere aber die Mitglieder unsers Vereines, durch Nachrichten in den Zeitungen, durch die gedruckten Jahresberichte, wie durch Zusendung der Zeitschrift: „Der Bote für den Gustav=Adolph=Verein," und anderer Drucksachen an die Herren Vereinsräthe und Vorsteher der Zweig= und Sammel=Vereine, von der Wirksamkeit des Vereines sowohl in Schlesien, als auch in andern Provinzen und Ländern in Kenntniß zu setzen, so haben uns doch empfangene Nachrichten und gestellte Gesuche davon überzeugt, daß die Wirksamkeit unseres Vereins für unsere Provinz insbesondere keineswegs so allgemein bekannt ist, als wir im Interesse desselben es wünschen müssen, damit jeder Beitragende von der zweckmäßigen Verwendung seines Geldes die Ueberzeugung erhalte. — Wir wählen daher den Weg dieser öffentlichen Bekanntmachung der Geschichte unsers Haupt=Vereins und seiner Leistungen in kurzer Darstellung, und hoffen, daß dieselbe geeignet sein werde, dem Vereine die bisher ihm zugewandten Herzen zu erhalten und ihm neue Freunde zu gewinnen. Wir geben damit zugleich Rechenschaft über unsere und des jetzigen Vereins=Rathes Verwaltung, welche mit der bei der nächsten General=Versammlung am 2. Juni d. J. vorzunehmenden Wahl eines neuen Vorstandes und Vereins=Rathes endet.

Der schlesische Haupt=Verein der Gustav=Adolph=Stiftung begann seine Wirksamkeit mit einem Aufrufe an die Glaubensgenossen in der Provinz vom 2. Mai 1844 und konnte bereits am 31. Juli 1844 zu einer Beschlußnahme über die Verwendung der eingegangenen Beiträge schreiten. Es schlossen sich demselben im Laufe dieser Jahre folgende auf Statuten begründete Zweig=Vereine an:

1. Der Zweig=Verein zu Lauban mit 62 Ortsvereinen, die Kirchenkreise Lauban 1. und 2., Löwenberg 1. und 2., Hirschberg und Bunzlau 1. und 2. umfassend;
2. der Zweig=Verein zu Tarnowitz;
3. der Zweig=Verein zu Gleiwitz;
4. der Zweig=Verein zu Ludwigsthal, für den Kreis Lublinitz;
5. der Zweig=Verein zu Beuthen O/S. und Königshütte;
6. der Zweig=Verein zu Oels;
7. der Zweig=Verein zu Görlitz, für die Kirchenkreise Görlitz 1. 2. 3., Rothenburg 1. und 2. und Hoyerswerda;
8. der Zweig=Verein zu Freistadt;
9. der Zweig=Verein zu Liegnitz, die Kirchenkreise Liegnitz, Bolkenhain, Goldberg, Hainau, Jauer, Landeshut, Lüben, Schönau, Sprottau und Grünberg umfassend. Für letztern

Kreis ist jedoch, wie wir vernehmen, ein eigener Zweig-Verein in der Bildung begriffen;
10. der Zweig-Verein für d. Fürstenthum Sagan;
11. der Zweig-Verein zu Glogau;
12. der Zweig-Verein zu Glatz, für den Kirchenkreis Glatz-Münsterberg;
13. der Zweig-Verein zu Rybnick;
14. der Zweig-Verein zu Lampersdorf, Kreis Frankenstein;
15. der Zweig-Verein zu Neusalz.

So eben sind auch die Statuten eines Zweig-Vereins für die Kirchenkreise Trebnitz und Militsch-Trachenberg eingegangen, von uns zur höhern Bestätigung sofort eingereicht, und ist die Bildung eines statutenmäßigen Zweig-Vereins in Schweidnitz von dort aus beantragt worden.

Außer diesen Zweig-Vereinen haben sich noch die ohne Statuten bestehenden Sammel-Vereine zu Falkenberg, Schweidnitz, Mertschütz-Skohl, Namslau, Strehlen, Ratibor, Rothenburg a.O., Groß-Hartmannsdorf, Kupp, Oppeln, Kosel bei dem Vereinswerke betheiligt, und sind auch an anderen Orten und Kirchspielen Beiträge gesammelt und eingesandt worden, ohne daß sich dort bestimmte Sammel-Vereine gebildet hätten.

Die Einnahmen des Vereins betrugen:
1. im Jahre 1844, mit Einschluß der an vielen Orten schon vor dem organischen Zusammentritt des Vereines in den Jahren 1842 und 43 gemachten Sammlungen 6778 rtl. 7 sgr. 3 pf.
2. im Jahre 1845 . . 5952 = 15 = 4 =
3. die Einnahmen d. Jahres 1846 sind noch nicht vollständig eingegangen, dürften sich aber in Folge der schweren Zeit u. einzelner Ausfälle schwerlich bis auf 5000 = — = — = belaufen.

Von dieser Summe waren statutenmäßig an die Centralkasse in Leipzig zu senden, im Jahre 1844: 847 Rtl. 15 Sgr.; im Jahre 1845: 1853 Rtl. 20 Sgr. 3 Pf., und werden für das Jahr 1846, wenn die oben angenommene Höhe erreicht werden sollte, 1666 Rtl. 20 Sgr. dorthin abzuführen sein.

Anmerkung. Nach den im Jahre 1844 geltenden Statuten floß der achte Theil der Einnahme an die Central-Vereinskasse nach Leipzig; nach dem erneuerten, unter dem 19. Mai 1845 landesherrlich bestätigten Statute aber der dritte Theil. — Auch sind bei der obigen Einnahme diejenigen Beträge nicht mit berechnet, welche, ohne durch die Kasse des Haupt-Vereins zu fließen, von einzelnen Zweig-Vereinen in Gemäßheit der ihnen durch die Statuten bedungenen Berechtigung selbstständig zur Unterstützung nothleidender evangelischer Gemeinden des In- und Auslandes verwandt worden sind.

Während der Verwaltungszeit des jetzigen Vorstandes war das Hauptwerk des Vereins die Begründung eines Kirchspiels zu Reinerz in der Grafschaft Glaz. Nach dem dortigen Brande wurden zwei Baustellen gekauft, mit welchen Bau- und Brennholz-Berechtigung, zwei Gärten und acht Morgen Land verbunden sind. Auf diesen Stellen ist eine massive Kirche mit Thurm erbaut; sie ist mit einer Orgel, mit drei metallenen Glocken und allem nöthigen Geräthe ausgestattet und befindet sich in dem zweiten Jahresberichte eine Abbildung derselben. Der Grundstein wurde am 3. August 1845 gelegt und schon am 3. August 1846 wurde sie — die kirchenregimentliche Weihe bis zur Vollendung des Kirchspiels vorbehaltend — dem gottesdienstlichen Gebrauche übergeben. Das massive Pfarr- und Schulhaus steht bereits unter Dach und wird mit Gottes und der Brüder Hülfe in diesem Jahre völlig ausgebaut werden. Ein eigener Kirchhof ist angelegt und umzäunt. Während in Reinerz sonst jährlich nur sechsmal Gottesdienst durch den Herrn Prediger aus Straußenei gehalten wurde, ist seit dem ersten Advent 1844 ein von dem Vereine besoldeter Pfarr-Verweser dort thätig, und seit dem 1. August 1846 ist eine Schule eingerichtet, welche von 28 Kindern besucht wird, durch Freunde des Vereins mit allen Lehrmitteln ausgestattet ist und deren Lehrer, ebenfalls vom Vereine besoldet, zugleich Kantor und Organist ist.

Es sind für Reinerz verwandt worden:

	Rtl.	Sgr.	Pf.
im Jahre 1844 . .	1596 Rtl.	25 Sgr.	— Pf.
im Jahre 1845 . .	5641 =	17 =	6 =
Von da bis jetzt .	5433 =	1 =	— =
und werden etwa noch nöthig sein . .	700 =	— =	— =
also ungefähre Summa	13371 Rtl.	13 Sgr.	6 Pf.

Der Haupt-Verein der Provinz Brandenburg hat uns mit einer brüderlichen Beihilfe für Reinerz mit 300 Rtl. erfreut.

Ferner wurden bewilligt:

2. 150 Rthlr. zur Anschaffung einer Orgel für die Gemeinde Ober-Glogau; dieselbe wurde am 6. Juli 1845 eingeweiht.
3. 250 Rthlr. der Gemeinde Ottmachau zur Einrichtung ihres Gottesdienstes und ihrer Schule. Jetzt ist dort bereits ein Pfarrsystem in's Leben getreten und ist der Gemeinde zur Unterhaltung desselben eine jährliche Beihilfe von 100 Rthlr. auf 5 Jahre vom 1. Januar 1845 zugesagt und resp. gezahlt worden.
4. 300 Rthlr. in dreijährigen Raten à 100 Rthlr. der Gemeinde Schömberg zur Einrichtung einer Schule. Diese ist seit dem 1. August 1845 in Thätigkeit und hat der Verein in neuester Zeit auch noch die Deckung eines Deficits in der Schulkasse von jährlich 15 Rthlr. vorläufig übernommen.
5. 200 Rthlr. der Gemeinde Ziegenhals zur Einrichtung einer Schule und ein jährlicher Beitrag von 100 Rthlr. zur Erhaltung derselben auf drei Jahre. Die Schule ist bereits am 16. Mai 1845 in's Leben getreten.
6. 100 Rthlr. Geschenk und 300 Rthlr. zinsfreier Vorschuß der Gemeinde Steinseiffersdorf bei Schweidnitz zur Reparatur der Kirche und des Pfarrhauses, welche bereits geschehen ist. Der Vorschuß wird mit 30 Rthlr. jährlich binnen 10 Jahren zurückerstattet.
7. 30 Rthlr. jährlich der Gemeinde Landeck zur öfteren Abhaltung des Gottesdienstes, der früher jährlich nur 4 Mal gehalten wurde, jetzt aber allmonatlich stattfindet.
8. 25 Rthlr. jährlich zu gleichem Zwecke der Gemeinde Pawlowitze bei Kosel.
9. 15 Rthlr. für Ludwigsthal zur Unterstützung armer Confirmanden.

Von 1846 ab sind bewilligt:

10. 200 Rthlr. jährlich auf 3 Jahre der Gemeinde Rosenberg zur Begründung eines Kirchen-Systems.
11. 24 Rthlr. jährlich auf 3 Jahre der Gemeinde Groß-Tinz zur Abhaltung von Religionsunterricht, welcher bereits seit Ostern 1846 stattfindet.
12. 100 Rthlr. jährlich auf 3 Jahre der Gemeinde Zülz zur Begründung einer Schule. Dieselbe ist bereits in das Leben getreten.
13. 25 Rthlr. jährlich auf 3 Jahre zur besseren Besoldung des Lehrers in Branize.
14. 125 Rthlr. Geschenk der Gemeinde Reichthal zur Errichtung einer Schule und 100 Rthlr. unverzinsliches Darlehn, von welchem jährlich 25 Rthlr. zurückzuzahlen sind. Diese sind dem Lehrer als einstweilige Gehaltszulage bestimmt. Die Schule ist am 4. Mai 1846 eröffnet worden.

Bei diesen Bewilligungen ist bereits auf die Einnahme des Jahres 1847 gerechnet.

15. Die Einleitungen zur Errichtung eines Kirchspiels in Liebau sind getroffen. Für diesen Ort hat der Liegnitzer Zweigverein 500 Rthlr., der Laubauer bereits 50 Rthlr. bestimmt. Der Central-Vorstand in Leipzig hat eine Beihilfe von 4000 Rthlr. in zwei Raten, 1847 und 1848 zahlbar, zugesagt und der Gesammt-Ausschuß der preußischen Vereine zu Berlin hat seine Mitwirkung verheißen. Ein Grundstück mit einem Hause, welches durch einen geringen Umbau ein zweckmäßiges Pfarr- und Schulhaus werden wird, ist für 1211 Rthlr. unter den günstigsten Bedingungen der Baulichkeiten und der Lage erstanden, und wird mit Gottes und der Brüder Hilfe der Bau dort noch in diesem Jahre beginnen können. Auch ist Aussicht vorhanden, bald einen Pfarr-Verweser dorthin senden zu können.

Außerdem haben die einzelnen Zweig-Vereine durch die ihnen statutenmäßig vorbehaltenen Summen viele Gemeinden des In- und Auslandes brüderlich unterstützt.

So blicken wir denn am Ende unserer Verwaltungszeit auf eine reichgesegnete Wirksamkeit hin, und sprechen den herzlichsten Dank allen Denen aus, durch deren Liebesgaben eine solche uns möglich geworden ist. Eine bedeutende Anzahl von Gemeinden haben eine völlige oder doch größere Befriedigung ihrer Schulbedürfnisse erlangt, wie ohne das Wirken des Gustav-Adolph-Vereins schwerlich sobald zu hoffen gewesen wäre. Aber es sind diese Werke zum Theil noch nicht beendet; es liegen noch eine große Anzahl nicht minder dringender und aller Berücksichtigung werther Gesuche vor uns und diese veranlassen uns zu der dringenden Bitte: daß auch ferner unserem Vereine die thätige Theilnahme der Brüder gesichert bleiben möge.

Wir fühlen es wohl, wie bedenklich diese Bitte zu einer Zeit ist, in der durch die herrschende leibliche Noth die helfende Liebe so sehr in Anspruch genommen wird; aber wir sind zu ihr doch gerade jetzt umsomehr veranlaßt, als in neuester Zeit Versuche gemacht worden sind, die Eintracht der Vereins-Wirksamkeit in Schlesien zu stören. — Es ist von selbst klar, daß eine Wirksamkeit, wie die oben geschilderte, nur dadurch zu erreichen war, daß eine ganze Provinz ihre Kräfte zu solcher vereinigte. Jede Zersplitterung dieser Kräfte gefährdet die Hoffnungen der nothleidenden Brüder in dem eigenen Vaterlande. — Wir können nicht zugeben, daß der Haupt-Verein durch den Beschluß seiner General-Versammlung, welcher — weit entfernt davon, über Personen und Glaubensrichtungen ein Urtheil zu fällen, von einem solchen sich vielmehr ganz frei haltend, — nur die Absicht hatte, das fernere Eindringen des Glaubensstreites in unsern Liebesbund zu verhüten, das Wahlrecht der statutenmäßig unabhängigen und selbstständigen Haupt-Vereine zu wahren und sie vor der Gefahr sicher zu stellen, etwa in Folge zufälliger Umstände ihre Deputirten von der Hauptversammlung ausgeschlossen und sich selbst dadurch bei derselben unvertreten zu sehen — wir können nicht zugeben, sagen wir, daß durch solchen Beschluß der Haupt-Verein auch nur einen irgend wie berechtigten Vorwand zu einer Separation an die Hand gegeben habe, und appelliren wir gegen die, welche eine solche befürworten, an das Urtheil aller unbefangenen Vereinsglieder und Glaubensgenossen.

Mit dieser Bitte um fernere Theilnahme an dem schlesischen Provinzial-Hauptvereine verbinden wir den Wunsch, daß der Zusammenhang der einzelnen Lokalvereine mit dem Hauptvereine immer mehr ein organischer, auf Statuten begründeter werden möge. Wir wünschen alle Sammelvereine in statutenmäßige Zweigvereine verwandelt. Dadurch wird die Vereinssache von der wandelbaren Gesinnung Einzelner unabhängig und immer mehr eine Sache Aller; die Vereine gewinnen dadurch, wenn sie es begehren, das Recht der selbstständigen Verwendung eines Theils der Einnahme, und einen Mittelpunkt in ihrem selbst gewählten Vorstande, in ihren Versammlungen, der, wie der Erfolg lehrt, sehr geeignet ist, die Theilnahme zu beleben, das ganze Vereinswirken zu ordnen, und durch welchen die Mittheilungen des Hauptvereins leichter zu allgemeiner Kunde der Vereinsglieder gelangen.

Mit Freuden wollen wir dann unser Amt in die Hände unserer Nachfolger legen, wenn wir das Wirken des Vereins und die Einigkeit unseres Provinzialverbandes, durch welche sein Wirken bedingt ist, auch für die Zukunft gesichert sehen.

Breslau, den 23. Februar 1847.

Suckow, Pastor u. Professor. Bartsch, Bürgermeister. Noeldechen, Geh. Regierungsrath.
Becker, Stadtrath. C. Krause, Senior.

Chronik.

Personalchronik. Der Königl. Kammerherr v. Bissing auf Beerberg ist an die Stelle des Gutsbesitzers Weissig zum Laubaner Kreisdeputirten und zum Polizei-Districts-Commissarius des 1. Bezirkes erwählt worden.

Der Schiedsrichter Kühn in Rothwasser erhielt das allgemeine Ehrenzeichen.

Dem Candidaten Carl August Siegismund Räde aus Förstchen ist das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte verliehen worden.

Lauban, am 18. Febr. Heut sahen wir hier eine noch niemals stattgehabte Feierlichkeit.

Die Mitglieder des hiesigen, seit Anfang dieses Jahres bestehenden und von Seiten Sr. Majestät unsers hochgefeierten Königs allergnädigst genehmigten Militair-Begräbniß-Vereins erwiesen einem verstorbenen Kameraden durch ihre Begleitung zu seiner Ruhestätte die letzte Ehre.

Nachdem sich die Mannschaft zur Abholung der Fahne bei ihrem Chef versammelt, marschirte das ganze Detachement zum Trauerhause. Während hier das ganze Chor präsentirte, ward die Leiche gehoben, und der Zug bewegte sich in feierlicher, würdevoller Haltung durch die Stadt. Voran die Tambours mit ihrem Regimentstambour an der Spitze, dann die Musiker mit Blaseinstrumenten, sodann der Chef mit der Mannschaft, welche letztere Stäbe mit schwarzem Flor behangen trugen, in Sectionen abgetheilt; jetzt folgte die Fahne, dann, vom zweiten Offizier geführt, die Schützenabtheilung und nach dieser der mit Kränzen und Guirlanden behan-

gene, unbedeckte Sarg, ebenfalls von Kameraden getragen, auf dessen Deckel die Embleme des Krieges: Helm und Schwert, zu sehen waren, und zuletzt die Leidtragenden.

Die Herren Offiziere trugen schwarz und weiße Schärpen über die Schulter, die Feldwebel dergleichen um den Leib, die Unteroffiziere gleiche Binden um den linken Arm, übrigens die ganze Begleitung schwarze Kleidung.

Auf dem Friedhofe unter abwechselnder Musik und gedämpftem Trommelwirbel angekommen, ward unter den letzten Strophen der Musik, indem das ganze Chor präsentirte, der Sarg eingesenkt, dann zum Gebet kommandirt, worauf der Abmarsch bis zu Hauptmanns Quartier zur Einbringung der Fahne und von dort bis zum Quartier des Rendanten zur Ablegung der Gewehre und Trauerstäbe erfolgte, worauf die Mannschaften abtraten.

Obgleich die Witterung höchst ungünstig, so hatte sich doch eine unermeßliche Volksmenge eingefunden, die trotz Regen und Tauwetter bis zum Friedhofe beharrlicher Begleiter blieb. Das Ganze, an sich einfach, war dennoch von großer Wirkung, und kühn kann Referent behaupten, daß sowohl der dumpfe Trommelwirbel, noch mehr die harmonischen Töne des Chorals jedes gefühlvolle Herz mächtig ergriffen, und manches Auge von Thränen umflort diesem feierlichen Zuge nachsah; Keiner unter der großen Menge aber zugegen gewesen ist, welcher nicht laut seinen Beifall ausgesprochen hätte.

Bekanntmachungen.

[704] Die gestern erfolgte, glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch ergebenst an.
Görlitz, am 3. März 1847. **Bürger**, Diak.

[655] Die heute Abend ½11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau **Marie**, geb. **Häring**, von einem gesunden Mädchen beehrt sich Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen
Samter im Großherzgth. Posen, den 23. Febr. 1847. **Bergmann**,
Oberlandesgerichts=Assessor.

[674] Die heute Morgen gegen 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emma**, geb. **Schaller**, von einem gesunden Knaben beehre ich mich, theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Der Glashütten=Besitzer
Glasfabrik Rauscha, den 1. März 1847. **Schulze.**

[737] Allen Verwandten und Freunden widmen wir hierdurch die traurige Anzeige, daß unser Bruder, der Lieutenant a. D. **Adolph Louis Weiner**, am 27. Febr. dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten
Marklissa. Seidenberg. Löbau. **Die Geschwister.**

[738] Das am 2. März erfolgte sanfte Dahinscheiden meiner inniggeliebten Mutter E. F. verw. Ger.=Act. **Arnold**, geb. Marquart, zeige ich hiermit allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an. **Auguste Arnold.**

[736] Hierdurch sagen wir allen Freunden herzlichen Dank für die dem Verstorbenen, dem Lieut. a. D. **A. L. Weiner**, beim Begräbniß erwiesenen Ehrenbezeugungen, sowie wir noch herzlich dem Hochlöbl. Offizier=Corps für die demselben zugedachte Grabebegleitung danken, und bitten nur noch zu entschuldigen, daß das Begräbniß nicht nach dem Wunsche so Vieler wegen Abwesenheit sämmtlicher Geschwister eingerichtet werden konnte.
Marklissa. Seidenberg. Löbau. **Die Hinterlassenen.**

[675] **Auctions = Anzeige.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen, künftigen Sonntag, als den 7. März, Nachmittags nach 2 Uhr in meinem mir eigenthümlich gehörenden Gasthause zur Schweiz zu Nickrisch 3 gut gehaltene Kühe, so wie sämmtliches Schiff und Geschirr, bestehend in 2 Wagen und Ackergeräthen, desgleichen verschiedene Meubles und Hausgeräthe, bestehend in Schränken, Tischen, Stühlen, Schemeln, Bettstellen und Gefäßen, so wie verschiedene andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Nickrisch, den 1. März 1847. **Thöny**, Gastwirth.

[693] **Tabaks = Auction.**

Montags den 15. März sollen in dem gewöhnlichen Auctions=Lokal in der Rosengasse von früh 9 Uhr an gegen zwanzig Centner Rauchtabak, als: deutscher Portorico, Brotteroder Tonnen= und Wasunger Rollen=Tabak, in größeren und kleineren Quantitäten, wie auch mehrere Tausend verschiedener Sorten Cigarren meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Wießner, Auctionator.

---

[656] **Mastvieh = Auction.**

Auf dem Rittergut Glossen sollen den 15. März a. c., Vormittags von 10 Uhr an, 200 Stück vollkommen ausgemästete Hammel mit der Wolle an den Meistbietenden versteigert werden.

von Tennecker,

Rittergut Glossen, den 28. Febr. 1847.

Verwalter.

523] Von unsern nicht nur allein in fast allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den Vereinigten Freistaaten von Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und mehreren anderen Medicinalbehörden, sowie von den englischen Chemikern Carfield and Abbat geprüften

verbesserten Rheumatismus = Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchs=Anweisung 10 sgr., stärkere 15 sgr. und ganz starke 1 rtl., gegen **chronische** und **akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden** und **Congestionen**, als:

Kopf=, Hand=, Knie= und Fußgicht, Gesichts=, Hals= und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust=, Rücken= und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen u. s. w.

hält **Herr Caesar Heinrich in Görlitz** stets Lager.

Endstehendes möge statt aller Anpreisungen als Belag für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus=Ableiter dienen.

Wilh. Mayer & Co.
in Breslau.

Attest.

Seit mehreren Jahren litt ich an rheumatischen Schmerzen im Rückengrade und in den Schultern, welche Schmerzen im Herbst v. J. den höchsten Grad erreichten, indem ich beim Aufstehen des Morgens kaum im Stande war, allein aus dem Bette zu steigen. Alle von mir sonst angewendeten, und nach einiger Zeit von Erfolg gewesenen Mittel blieben diesmal erfolglos.

Bei Gelegenheit, als ich mit dem Kaufmann Herrn C. W. Werner aus Namslau zusammenkam, und ich demselben meine Leiden klagte, empfahl er mir den verbesserten Rheumatismus=Ableiter von Wilh. Mayer & Co. zur Anwendung. Ich kaufte einen solchen für 15 Sgr., nahm denselben nach Anweisung in Gebrauch und ich wurde nach 6 Tagen meiner Schmerzen ledig. Dies bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäß. Reichthal, den 1. Januar 1847. A. Michalich.

Auf Obiges mich beziehend, empfehle ich die Rheumatismus=Ableiter zum gefälligen Gebrauch

Cäsar Heinrich, Steingasse No. 92.

---

[688] Um dem Wunsche mehrerer meiner geehrten Kunden nachzukommen, habe ich jetzt noch eine Sorte gebrannten Kaffee, à Pfund $8\frac{1}{2}$ Sgr., eingeführt, den ich als kräftig und ganz rein schmeckend bestens empfehlen kann. Zugleich empfehle ich:

feine Gewürz=Chocolade, à Pfd. $7\frac{1}{2}$ bis 20 Sgr.; feinstes Chocoladenmehl, à Pfd. 6 Sgr.; f. Düsseldorfer Mostrich in Büchsen à 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.; Java=, Patna= und Caroliner=Reis, à Pfd. 3, $3\frac{1}{2}$ und 4 Sgr.; Gräupchen in allen Sorten, Stärke, Gries,

so wie alle übrigen Material=Waaren in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Bernhard Brauer.

---

[686] **Kornbranntwein,** gute, reine Waare, pr. Eimer $5\frac{3}{4}$, 6 — $6\frac{1}{2}$ Rthlr. in der Destillation von **Julius Neubauer,** Webergasse No. 44.

[660] Eine Dampf-Maschine mit Kessel (Hochdruck) von 8 — 10 Pferde Kraft mit Expansion variable, erbaut von den Herren **Lindner & Hoppe** in Berlin, steht wegen Anlage eines größeren Dampf-Werks billig zu verkaufen. Die Maschine ist im besten Stande und seit 2 Jahren im Betrieb. Das Nähere ist zu erfragen bei **Ernst Halberstadt** senior in **Görlitz**.

---

[662] **Der Brauhof No. 287. hierselbst ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hierüber beim Zimmermeister Wende zu erfahren.**

---

[661] Ein massives Haus auf der Salamonisgasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Ziegeldeckermeister **Plobel** in der Langengasse.

---

[522]

Nicht zu übersehen.

Den hochgeehrten Damen hier und in der Umgegend mache ich ergebenst bekannt, daß ich ein Commissions-Lager aller Arten **Strohhüte** übernommen habe und zu den Fabrikpreisen verkaufe; ebenso werden getragene Hüte zum Waschen und Modernisiren angenommen und besorgt bei

J. G. Altmann am Obermarkte.

---

[574] Eine Parthie eichene Speichen und Dauben stehen zum Verkauf, mit oder ohne Anfuhre, beim Gasthofsbesitzer **Keutel** in **Halbau**.

---

[599]

Guts-Verkauf.

Ein Lehngut in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden der Oberlausitz, mit dem besten Raps- und Weizenboden und schönsten 2- und 3schürigen Wiesen, zusammen circa 80 Morgen; mit hinlänglichen Wirthschaftsgebäuden, Brauerei, Brennerei und nur mit wenigen Abgaben, soll ohne Einmischung von Unterhändlern, von dem Besitzer selbst, für 11,500 Rthlr. sofort verkauft werden. Das lebende und todte Inventarium ist vollständig. Auch ist eine schöne Parzelle Feld und Wiese von circa 70 Morgen mit einem schönen freien Platze zum Anbau für 6500 Rthlr. zu verkaufen. Näheres theilt mit Herr Rathswaagemeister **Pösel** in Görlitz.

---

[606]

Saamen-Kartoffeln,

als: allerfrüheste Johanniskartoffeln; dieselben zeichnen sich durch ihren reichlichen Ertrag, durch frühzeitige Reife, besonders aber dadurch aus, daß sie weder 1845 noch 46 von der Krankheit befallen waren, der Berl. Schffl. 1 Rthlr. 15 Sgr.; auch Röllchen (Mäusel), der B. Sch. 1 Rthlr. 5 Sgr., können abgelassen werden. Görlitz, Vorwerk No. 934. **Sonntag.**

---

[689] Für die nächste Sommersaison habe ich mein Lager auf das reichhaltigste und schönste sortirt und erlaube mir, namentlich eine geschmackvolle Auswahl **Hut- und Haubenbänder** in den allerneuesten Dessins, schwarze und weiße **Spitzen** in jeder beliebigen Breite und Qualität, garnirte und gestickte **Kragen** und **Chemisets**, **Negligéehauben** mit und ohne Garnirung, **Kragen-Rosetten** und **Schleifen**, **Gardinenmull** und **Franzen**, so wie glatte und gestickte **Batist- und Jaconettücher** zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

Theodor Barschall, Petersgasse.

---

[684] Alle Sorten Maler- und Lackirpinsel empfing und verkauft solche billig

Oswald Krengel.

---

[657] Auf dem Gute No. 13. zu Ebersbach liegt Roggen-, Gersten- und Haferstroh, Wiesen-Brachen-Heu und Spreu zum Verkauf. **J. Israel.**

---

[658] Ein Tivoli, ein Spiel, welches in jede Tabagie, so wie in Wirthshäuser auf dem Lande sich eignet, steht Veränderungshalber billig zu verkaufen Handwerk No. 393.

---

[667] Veränderungshalber bin ich Willens, mein am Schönberger Berge gelegenes, im Jahre 1842 neu erbautes Freihaus mit dem dazu gehörigen Gartenlande unter sehr annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält einen ganz trockenen Keller, 2 Stuben nebst Alkoven, 2 Kammern, wie auch gehörigen Holz- und Bodenraum. Das Nähere beim Eigenthümer.

Nieder-Halbendorf, den 1. März 1847. **Karl Linke.**

[677] Mein vollständig assortirtes Lager in allen Arten von **Steingut-Waaren**, so wie eine Auswahl weißer, bunt gemalter und vergoldeter **Porzellan-Tassen** empfehle ich hiermit zur geneigten Abnahme und versichere, die billigsten Fabrikpreise zu stellen. **Rudolph Elsner** in Görlitz am Obermarkt.

---

[685] **Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik von Julius Neubauer, Webergasse No. 44.**

Rum, 50—70%, pr. Oxhoft 39, 46, 54, 60 — 72 Rthlr.
" " " Eimer 14, 16, 19, 20 — 24 Rthlr.
" " " Quart 7, 8, 9, 10 — 12 Sgr.
Jamaika-Rum, pr. Quart 15 — 20 Sgr., extra alt 25 Sgr. — 1 Rthlr.
Arac de Goa, wasserhell, pr. Quart 20, 25 Sgr. — 1 Rthlr.
Arac de Batavia, pr. Quart 12, 15 — 20 Sgr.

---

[687] Von sehr schönem alten Varinas und Portorico in Rollen empfing neue Zusendung und erlaube ich mir solchen nebst den beliebtesten Packet-, Kraus- und Schnupftabaken aus der Fabrik von W. Brunzlow & Sohn in Berlin hiermit ergebenst zu empfehlen.
Bernhard Brauer.

Durch direkte Reisen nach den größten Strohhut-Fabriken ist es mir gelungen, die neuesten Façons **italienischer Stroh- und Roßhaar-Hüte** zu erlangen, wovon ich im Laufe dieses Monats bedeutende Zusendungen in der reichhaltigsten Auswahl empfange, und stehen Modells derselben jetzt schon zur gefälligen Ansicht bereit.
Eben so erlaube ich mir eine neue Sendung

Sonnenschirme und Marquisen

von soliden und schönen Stoffen zu billigen Preisen zu empfehlen.
[690] **Theodor Barschall**, Petersgasse.

---

[679] Eine neue Sendung vorzüglich starke, feiste **böhmische Fasanen** und anderes **Wildpret** hat erhalten und empfiehlt **E. A. Huste**, Petersgasse No. 318.

---

[683] **Hölzer in allen Gattungen zum Fournierschneiden** übernimmt bei ganz billiger Bedienung **Oswald Krengel**, Steingasse No. 25.

---

[663] Truten, Hähne und Hühner, sind auf dem Dominio Ober-Reichenbach zu verkaufen.

---

[664] Ein im besten Stande befindliches, massives, neu erbautes Haus, unweit des Demianiplatzes gelegen, ist um einen annehmbaren Preis zu verkaufen, und ist das Nähere bei dem Töpfermeister Schmidt zu erfragen.

---

[665] Ganz guter Kiefersaamen, im vorigen Sommer an der Sonne ausgeklengt, à Pfd. 15 Sgr., ist zu haben bei **Neumann** in Groß-Krauscha.

---

[666] Ich bin gesonnen, eine Scheune von 23 Ellen Länge und 16 Ellen Tiefe, auch passend zur Erbauung eines Wohnhauses, mit oder ohne Tenne, mit Abbruch aus freier Hand zu verkaufen in Ober-Langenau No. 31.

---

[676] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Maurermeister** etablirt habe und mein Geschäft mit diesem Frühjahr zu beginnen gedenke.
Indem ich um gütige Aufträge ganz ergebenst bitte, verspreche ich zugleich, alles Mögliche aufzubieten, um die Zufriedenheit der mich sowohl mit Ausarbeitung von Bau-Plänen, als auch mit Ausführung von Bau-Arbeiten gütigst Beehrenden zu erlangen.
Görlitz, den 1. März 1847. **C. Joachim**, am Mühlwege No. 795.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 9. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 4. März 1847.

[734] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 6. März Weizenbier. Dienstag den 9. Weizen- und Gerstenbier. Donnerstag den 11. Gerstenbier.

[735] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Dienstag den 9. März Weizenbier.

[707] **Braunschweiger doppelte Schiff-Mumme**
ist wieder angekommen bei **F. Sölig.**

[678] Bleichwaaren-Besorgung.

Herr Kaufmann **Rudolph Elsner** in Görlitz, am Obermarkt No. 123., Ecke der Breitengasse, übernimmt von jetzt an alle Arten von Hausbleichwaaren, als: Leinwand, Tisch- und Handtücherzeug, Garn und Zwirn an den Unterzeichneten. — Ganz unschädliche, reine Natur-Rasenbleiche, so wie die möglichst billigsten Preise lassen mich bei dem langjährigen Bestehen meines Geschäfts auf die reichlichsten Einlieferungen hoffen, und bemerke ich nur noch, daß die Annahme für Garn und Zwirn Mitte Juli und für Leinwand rc. Anfang August geschlossen wird.

Hirschberg in Schlesien, im März 1847. **F. W. Beer.**

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Annahme und Besorgung von Bleichwaaren mit dem Bemerken, daß die Waaren auf den Bleichen, Mangeln und im Hause gegen Feuersgefahr versichert sind, und daß der Empfänger für Schaden durch Diebstahl und Nachlässigkeit, so wie überhaupt für Bleichschaden Garantie gewährt. **Rudolph Elsner.**

[680] **Zum Verkauf.** 2000 Schock gute ächte weiß und 4000 Schock dergl. roth Erlene Pflanzen, à 2 bis 3 Fuß lang; wie auch mehrere Schock gute Canarische oder gold. Pappeln, à 10 Fuß lang, stehen zum Verkauf beim herrschaftlichen Revierförster Herrn **Pietschel** in **Welkersdorf** bei Greiffenberg.

[681] Stroh-Verkauf.

Auf dem Dominio zu Nieder-Moys sind mehrere hundert Schock Roggen- und Haferstroh in jeder beliebigen Quantität zu verkaufen.

[695] Die zu Rothwasser sub No. 190. belegene Häusler-Nahrung, zu welcher zwei Morgen nahe um das Wohngebäude belegenes pfluggängiges Ackerland guter Qualität gehören, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und nähere Auskunft darüber zu ertheilen der Privat-Copist Mauksch in Görlitz, No. 248. eine Treppe hoch wohnhaft, beauftragt.

[696] Ein freundliches, massives, zweistöckiges Haus mitten in der Stadt, mit einem Gärtchen und Hofraum, auch für einen Feuerarbeiter eingerichtet, ist Veränderungshalber aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[697] Ein massives Haus in der innern Stadt von 100 Fuß Länge und 58 Fuß Tiefe, worin 6 große und 2 kleinere Gewölbe sich befinden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Bei wem? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[708] Aecht Astr. Caviar, Elb. Neunaugen und Braunschw. Schlackwurst empfing **F. Söllig.**

[705] Im Steinbruch No. 467. steht ein Wirthschaftsschrank und zwei Bettstellen billig zu verkaufen.

[691] Allerlei neue Sämereien zu Land- und Garten-Früchten, wie auch zu Blumen, sind wieder angekommen und empfiehlt zur geneigten Abnahme der Victualienhändler **Liebus** in der Petersgasse.

[631] Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Interessenten bei Versendungen über hier seine ergebenen Dienste anzubieten unter der Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Löbau, im Februar 1847. **Otto Max Pfennigwerth,**
Spediteur am Bahnhofe.

---

[706] Ein erst kürzlich neu erbautes Haus in der innern Vorstadt, worin ein großer Verkaufsladen, 14 Wohn= und 4 Küchenstuben, 2 Alkoven, hinlänglicher Keller= und Bodengelaß sich befindet und an einer frequenten Straße gelegen, ist Veränderungshalber zu verkaufen und können ¾ der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Der Augenschein wird lehren, daß sich dasselbe zu jedem Geschäft eignet und gut rentirt. Näheres theilt die Expedition des Anzeigers mit.

---

[659]

Bekanntmachung.

Einem verehrten landwirthschaftlichen Publikum empfiehlt sich unterzeichnete Verwaltung auch in diesem Jahre mit dem wohlbekannten, fein gemahlenen Alabastergipse aus den Brüchen der Herrschaft Neuland bei Löwenberg zu gefälliger Abnahme. Der Preis ist in diesem Jahre:

a) In der Niederlage zu Löwenberg für die Tonne 2 Rthlr. 10 Sgr., und 6 Pf. Ladegeld; für den einzelnen Centner Mehlgips 12 Sgr., und 3 Pf. Ladegeld; und für den Centner Steingips 11 Sgr., und 3 Pf. Ladegeld.

b) In der Niederlage zu Neuland für die Tonne 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., und 6 Pf. Ladegeld; für den einzelnen Centner Mehlgips 11 Sgr., und 3 Pf. Ladegeld; und für den Centner Steingips 10 Sgr., und 3 Pf. Ladegeld.

Leere Salz= und Gipstonnen werden in den Niederlagen zu Löwenberg und Neuland von den geehrten Gipsabnehmern angenommen und zwar folgendergestalt. Wer Gips in Tonnen entnimmt und leere Tonnen mitbringt, erhält für so viel leere Tonnen, als derselbe volle Tonnen kauft, in Löwenberg für das Stück 10 Sgr., dagegen in Neuland für das Stück 7 Sgr. 6 Pf.; wer aber mehr leere Tonnen abliefert, als volle Tonnen kauft, erhält, sowohl in Löwenberg als in Neuland, für die übrigen für das Stück nur 5 Sgr., und wer den Mehlgips centnerweise kauft und leere Tonnen mitbringt, erhält für das Stück ebenfalls nur 5 Sgr., für eine halbe Salz= oder Gipstonne also 2 Sgr. 6 Pf. Leere Salz= und Gipstonnen werden fortwährend gekauft, jedoch für jetzt nur in der Niederlage zu Neuland, und für das Stück 5 Sgr. bezahlt.

Die Herren Gipsabnehmer aus dem Kreise Haynau werden ergebenst ersucht, den Gipsbedarf gefälligst in Löwenberg oder Neuland abholen zu lassen.

Die auswärtigen Gipsniederlagen sind wie im vorigen Jahre und sämmtlich mit hinreichenden Vorräthen versehen, um jede beliebige Bestellung befriedigen zu können.

Der Gips ist mehrseitig auch auf Kleewüchsigen Wiesen mit gutem Erfolge angewendet worden.

Löwenberg, im Februar 1847.

Reichsgräflich zur Lippe'sche Haupt=Gipsverwaltung.
Haupt, Factor.

Neue Strohhüte werden verfertigt,

auch alte gewaschen, gebleicht und modernisirt zu ganz billigen Preisen

[682] **Weberstraße No. 42., 1 Treppe hoch.**

---

[709]

Avis!

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platz unter heutigem Tage ein

Verladungs=, Commissions= und Incasso=Geschäft

unter der Firma:

R. Leitner & Co.

begründet habe.

Indem ich ersuche, mich mit Aufträgen in den erwähnten Branchen zu beehren, gebe ich die Versicherung, daß ich im Stande bin, geehrte Geschäftsfreunde bei aller Reellität auf das Beste und Promptetste zu bedienen.

Bunzlau, den 2. März 1847. **Rud. Leitner.**

---

[700] Eine neumelkende, gute Nutzkuh wünscht zu kaufen **Berg** in der Kahle.

[669] **Sprachunterrichts = Anzeige.**

Ich beehre mich hiermit dem hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, wie ich hier Mädchen, Knaben und schon Erwachsenen Unterricht in Sprachen zu geben beabsichtige.

I. Französisch.

Alle Mädchen sowohl als Knaben, die geläufig deutsch lesen können, nehme ich für den Unterricht in dieser Sprache an. Ich theile ihn hierin in 4 Cursus ein und vollende einen jeden derselben in einem Zeitraume von 2 Monaten (30 leçons). Dabei beobachte ich eine für jedes Alter ganz angemessene theoretisch=praktische Methode, wodurch den Schülern, wenn sie auch keinen Begriff von irgend einer Grammatik haben, sowohl die Regeln der deutschen Sprache, als vorzüglich die der französischen, gemeinschaftlich fortschreitend auf eine leicht faßliche und zugleich Lust erregende Weise beigebracht werden.

Diejenigen, die bereits einige Kenntnisse darin besitzen, können sogleich in den zweiten, auch sogar in den dritten Cursus eintreten, sobald sie als fähig dazu anerkannt werden.

Nach Beendigung aller Cursus versammeln sich die geehrten Theilnehmer zu einer allgemeinen Conversation. Wenn es nicht zu läugnen ist, daß die Mehrzahl derjenigen, welche eine lebende Sprache studiren, hauptsächlich die praktische Anwendung derselben zum Zwecke haben und daß selbst diejenigen, welche mehr eine wissenschaftliche Ausbildung vor Augen haben, auf praktischem Wege eine genauere Kenntniß der Sprache erlangen und tiefer in ihren Geist eindringen können, so kann man ihnen nichts Zweckmäßigeres anempfehlen, als den öfteren Umgang mit Personen, welche die betreffende Sprache geläufig und rein sprechen. Ein Schüler kann, wie die Erfahrung lehrt, die ganze Grammatik durchgearbeitet und sein Gedächtniß bereits durch Lesen guter Schriften mit den gebräuchlichsten Wörtern bereichert haben und doch noch immer außer Stande sein, sich über Gegenstände des gewöhnlichen Lebens zu unterhalten, denn die Conversationssprache hat ihre eigenthümlichen Formen und Wendungen, die nicht immer in die Büchersprache übergehen können; sie fügt sich der Wohlanständigkeit an, wie sie der Verkehr der modernen Welt ausgebildet hat.

Bei keinem europäischen Volke hat aber die Sprache der Conversation eine solche Verfeinerung erlangt, wie bei den Franzosen. Und nicht mit Unrecht sagt Mad. de Staël:

„Un Français sait encore parler même quand il n'a point d'idées; un Allemand en a „toujours dans sa tête un peu plus qu'il n'en saurait exprimer."

Durch mehrfache Uebung bin ich nun im Stande, meinen Schülern durch geschmackvolle Auswahl eines in allen Wendungen reichen Sprachstoffes, eine über den gewöhnlichen Gesprächsanlauf hinausgehende Anleitung zu einer zusammenhängenden, mannigfaltigen und gediegenen Unterhaltung zu geben, — mit einem Worte das zu erzielen, was der Franzose „une Conversation élégante et animée" nennt. — (Du savoir — vivre en France).

Nachdem nun ein Schüler alle 4 Cursus mit Erfolg durchgemacht und auch an der Conversation Theil genommen hat, wozu im Ganzen ein Zeitraum von 12 Monaten ohne Unterbrechung erforderlich ist, so kann er ganz geläufig französisch sprechen und eben so richtig schreiben. Eltern, die sich von der Wahrheit meiner Aussage überzeugen wollen, ist es gern gestattet, ihre Kinder einige Zeit hindurch unentgeldlich dem Unterrichte beiwohnen zu lassen, und sie können dieselben sofort zurücknehmen, wenn sie nach dieser festgesetzten Zeit nicht das leisten, was man im Verhältnisse zu dem ganzen Unterrichte von ihnen zu verlangen berechtigt wäre.

Die Zeit des Unterrichts ist so eingerichtet, daß kein Hinderniß für einzelne Schüler stattfinden kann; für die Herren Handlungs=Commis sind die Abendstunden (von 7 — 10) bestimmt. — Damen, von denen mehrere eine Abtheilung bilden, versammeln sich abwechselnd bei den sie betreffenden Familien.

Der erste Cursus beginnt den 15. März, und bitte ich, sich vor dieser Zeit gefälligst zu melden. Den später Zutretenden würde es Schwierigkeit verursachen, nachzukommen, da in wenigen Lehrstunden schon große Fortschritte gemacht werden müssen, um das festgesetzte Ziel zu erreichen.

Das Honorar wird so gestellt, daß sogar wenig Bemittelte an dem Unterrichte Theil zu nehmen nicht gehindert sein können, und nehme ich auch noch auf die besonderen Umstände eines jeden Einzelnen gern Rücksicht. — Eine nähere Erläuterung meiner Methode werde ich noch zur gefälligen Beachtung öffentlich mittheilen.

Wer **II. im Polnischen** und **III. im Italienischen** Unterricht wünscht, erfährt auf gefälliges Anfragen die näheren Bedingungen bei mir. —

Bei dem immer mehr steigenden Interesse an der Erlernung der neueren Sprachen, denen man jetzt nunmehr eben die Sorgfalt und die ernst wissenschaftliche Behandlung zuzuwenden anfängt, die seit Jahrhunderten den alten Sprachen zu Theil ward, mögen recht Viele mein Anerbieten nicht unberücksichtigt lassen! —

Franz Schubert,
Brüderstraße No. 139., zwei Stiegen nach vorn.

[698] Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich Breitengasse No. 111. im Hause des Schneidermeisters Herrn Hey einen **Victualienhandel** eingerichtet habe. Um gütige Beachtung bittet **Carl Henig.**

[668] **Schwefeläther!**

Ich glaube, einem geehrten Publikum meine Erfahrungen in Bezug der Anwendung der Schwefeläther-Dämpfe, um bei all und jeder Operation das Schmerzgefühl zu beseitigen, nicht länger vorenthalten zu dürfen, und bemerke nur, daß ich sowohl bei Extraction cariöser Zähne, als da, wo ich, um künstliche Zähne anzubringen, alte Rudera entfernen mußte, der glücklichsten Erfolge mich zu erfreuen hatte. Görlitz, den 1. März 1847. **Geber**, Wund- und Zahnarzt.

[345] **Verpachtungs-Anzeige.**

Die zur hiesigen Herrschaft gehörige Dominial-Brau- und Brennerei zu Cunzendorf u. W., Löwenberger Kreises, ist pachtlos und kann eine Wiederverpachtung derselben von jetzt ab sofort erfolgen. Darauf reflectirende pachtlustige Brauermeister werden deshalb hiermit eingeladen, sich bei der unterzeichneten Verwaltung zu melden und die Bedingungen daselbst einzusehen.

Neuland, den 27. Januar 1847. **Die Gutsverwaltung.**

[585] Das Mittel der Tuchmacher zu Görlitz beabsichtigt, eine ihrer Walken, die sogenannte Kreuzwalke, welche Ende September d. J. pachtlos wird, auf weitere Zeitpacht wiederum zu verpachten. Walkermeister, welche gesonnen sind, dieselbe zu pachten, werden ersucht, den 22. März Vormittags 10 Uhr im Termin in unserm Handwerkshause zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die Walke selbst hat 7 Loch- und 1 Wasch-Maschine. Die Bedingungen darüber sind bis zum Termine beim Ober-Aeltesten Herrn Krause einzusehen. Die Auswahl des Pächters behält sich das Mittel vor.

Zugleich macht das Mittel der Tuchmacher zu Görlitz bekannt, daß Ende d. J. die von Herrn Kaufmann Halberstadt seit 15 Jahren innegehabte Appretur-Anstalt pachtlos wird. Da dieselbe anderweit verpachtet werden soll, so wird hiermit ein Termin zum 17. Mai, Vormittag 10 Uhr, in unserm Handwerkshause anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Auswahl des Pächters behält sich das Mittel ebenfalls vor und sind die Bedingungen beim Ober-Aeltesten Herrn Krause einzusehen.

Görlitz, den 19. Februar 1847. **Das Mittel der Tuchmacher.**

[586] Der Dominial-Werksteinbruch zu Wenig-Rackwitz wird Termino Georgi d. J. und die Dominial-Mühlsteinbrüche zu Neuland und Nieder-Kesselsdorf werden zu Johanni c. pachtlos, zu deren anderweiten Verpachtung auf 3 oder 6 Jahre, und zwar für den Wenig-Rackwitzer Werksteinbruch auf den 25. März 1847, Vormittags 9 Uhr, und für die Mühlsteinbrüche am selbigen Tage Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschafts-Kanzlei zu Neuland Termin ansteht. Die Bedingungen von beiden Pachtobjecten können bei der unterzeichneten Verwaltung in Neuland eingesehen werden.

Die Güte des Steines, günstige Lage und guter Absatz für die bezeichneten Brüche, sind bekannt, weshalb Pachtlustige eingeladen werden, sich zu den anberaumten Terminen einzufinden.

Neuland bei Löwenberg, den 20. Februar 1847. **Die Gutsverwaltung.**

[692] Die geehrten Interessenten bei der Verloosung weiblicher Arbeiten zum Besten der Anstalt für verwahrloste Kinder werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß die Verloosung am 26. März, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Landhaussaale stattfinden wird und daß die zu verloosenden Gegenstände am vorhergehenden Tage, also am 25. März, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, so wie am 26. März Vormittags, zur Ansicht ausgestellt werden sollen. Wir bitten daher, die für diesen wohlthätigen Zweck bestimmten, noch nicht abgelieferten Arbeiten geneigtest bis zum 24. d. M. uns zukommen zu lassen. Görlitz, den 2. März 1847.

gez. **Wilhelmine** verw. **von Gersdorff. Agnes Guischard** geb. Beyer.
Antonie Glokke geb. Gevers. **Henriette Schmidt** geb. Reymann.
C. Temmler geb. Schelle. **Ch. H. Geißler. Charlotte Sattig.** Verw. **Wolf.**

[739] **Theater-Anzeige.**

Donnerstag den 4. März zum Benefiz für Frau von Alvensleben zum Erstenmale: **Eine Familie,** Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer, nebst einem Nachspiel. — Freitag noch unbestimmt. — Sonntag den 7. März letzte Gastrolle des Herrn Gädemann: **Die falsche Catalani in Krähwinkel,** Posse mit Gesang in 3 Akten von Bäuerle. — Montag den 8. März in Schönberg zum letzten Male: **Die Karlsschüler,** Lustspiel in 5 Akten von H. Laube. — Dienstag noch unbestimmt. **Butenop.**

[728] **Theater-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß Donnerstag den 4. März mein Benefiz stattfindet, zu welcher Vorstellung ist das neueste Werk der allgemein geschätzten dramatischen Schriftstellerin Charlotte Birch-Pfeiffer: **„Eine Familie"**, Original-Schauspiel in 5 Akten und mit einem Nachspiel — gewählt habe. Mehr als der glänzende Erfolg der früheren Werke dieser Dichterin bürgt wohl der außerordentliche Beifall, den sich dieses Stück in Berlin, Leipzig, Dresden, Breslau u. s. w. erworben hat, für den Werth desselben. Ich kann daher einen genußreichen Abend versprechen und lade ergebenst zu recht zahlreichem Besuche ein. **Elvira v. Alvensleben.**

---

[701] **Theater-Anzeige.**

Donnerstag den 11. März wird zum **Benefiz** der **Unterzeichneten**, und zwar zum **Erstenmale** aufgeführt:

Uriel Acosta, oder: **Strenger Judenglaube und freies Denken,**

neuestes Drama in 5 Akten von Dr. C. Gutzkow.

Der höchst vortheilhafte Ruf, welcher den Werth des Stückes durch vielseitige Recensionen bekundet, und auch in den hiesigen Wochenschriften bereits anerkennend erwähnt wurde, macht jede andere Anpreisung unnütz, und fügen wir nur noch bei, daß wir zur Aufführung dieses so höchst interessanten Stückes weder Fleiß noch Kosten scheuten, um es würdig darzustellen. — Ist es uns gelungen, seit Jahren die Achtung und Gunst der hiesigen Bewohner zu erhalten, so hoffen wir, die ergebenste Bitte an all' unsere Bekannte, Freunde und Gönner richten zu dürfen, uns mit Ihrem gütigen Besuch erfreuen zu wollen. Achtungsvoll ergebenst **E. Lachnitt** und Familie.

---

[720] Am vergangenen Sonntage ist bei dem Maskenballe der Bürger-Ressource im Rheinischen Hofe ein großes Damen-Umschlagetuch in der Garderobe vertauscht worden, welches der Unterzeichnete bittet zurückzugeben und das in Empfang zu nehmen, welches an dessen Stelle dageblieben ist.

Brotze, Bote der Bürgerressource, wohnhaft auf dem Nikolaigraben No. 615.

---

[719] Am 28. v. M., Abends 7 Uhr, ist in der Schwarzegasse ein theegrünes Umschlagetuch verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein Douceur in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

---

[702] Es ist mir am 13. vorigen Monats bei dem Niederreißen der Buden auf hiesigem Untermarkt ohnweit des Kupferschmidt Eiffler ein schwarz angestrichenes, verschlossenes Schreibpult stehen geblieben. Dessen Inhalt war: „ein Neu-Görlitzer Gesang- nebst Försters Religionslehrbuch", in welchem letzteren sich die Worte „Schulprämie für Herrmann Gärtner" befinden, und es wird der ehrliche Finder dringend gebeten, gedachtes, mir nicht angehörendes Schreibpult gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei **Gärtner**, wohnhaft Rabengasse im Demuth'schen Hause No. 780., zwei Treppen hoch.

---

[703] Den 30. December hat sich ein schwarzer Hund männlichen Geschlechts bei mir eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren abholen. **Johann Gottfried Weber**, Bauergutsbesitzer in Nieder-Schönbrunn.

---

[646] Zwei Stuben nebst Alkoven mit Meubles sind von jetzt an zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

---

[670] Vor dem äußern Frauenthore am Mühlwege No. 793. ist ein kleines Gärtchen nebst Sommerhaus zu vermiethen.

---

[671] In No. 98. am Obermarkt ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst übrigem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. April a. c. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt **Horter**, Bauverwalter.

---

[710] No. 407. am Weberthore ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

---

[711] In der Brüderstraße No. 8. ist eine meublirte Stube nebst Kammer vorn heraus an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

---

[712] Eine Wohnung ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Obermarkt No. 105.

[713] Ein freundliches Stübchen, an der Sonnenseite gelegen, ist vom 1. April ab an einen einzelnen Herrn mit Meubles und Bedienung zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[714] ☞ Nonnengasse No. 76. ist Veränderungshalber ein gut eingerichtetes und bequemes Quartier vom 1. April ab an eine ruhige und kinderlose Familie zu vermiethen. Es besteht aus zwei Stuben und Stubenkammern, großer Küche, zwei Bodenkammern, Holzgelaß und Keller; auch kann, wenn es gewünscht wird, ein Speisegewölbe dazu abgelassen werden. Das Quartier ist zu Johanni zu beziehen und, wenn es gewünscht werden sollte, auch etwas früher.

[717] In No. 155. ist eine Stube mit Meubles zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[718] Eine freundliche Wohnung ist unter soliden Bedingungen für einige Schüler oder junge Herren zu vermiethen. Näheres Nonnengasse No. 66. bei **Wiebernatis.**

[715] Wenn von einem der resp. Herren Hausbesitzer die Vermiethung eines in den nächsten Vorstädten von Görlitz belegenen Hauses, welches wenigstens 4 Stuben nebst Zubehör enthält, beabsichtigt werden sollte, so wird den hierauf Reflektirenden das Nähere mittheilen

der Schneidermeister **Röpe.**

[716] Eine freundliche Wohnung vor dem Frauenthore oder dessen Umgebungen im Innern der Stadt, bestehend in 2 Zimmern, Kammern und sonstigem Zubehör, wird zu miethen gesucht, und bittet man etwaige Offerten Steingasse No. 90. dritte Etage abzugeben.

[721] Die verehrten Mitglieder der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften werden zur Besprechung über mehrere wissenschaftliche Anträge auf

heute, den 4. März 1847, Nachmittags um 3 Uhr

hiermit ergebenst eingeladen. Görlitz, am 4. März 1847. Dr. **E. Tillich.**

[722] Sonntag den 7. März Nachmittags 5 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeits=Vereins.

[699] Mit Stickerei in Wäsche beschäftigt sich und wünscht Aufträge hierin

Therese Gretsel, Demianiplatz No. 430. 3 Treppen.

[727] Es werden noch junge Mädchen in Pension genommen; auch wird daselbst Clavier=Unterricht ertheilt. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[672] Eine Frau in gesetzten Jahren, die im Nähen, Stricken, Ausbessern und Kochen bewandert ist, sucht Condition auf dem Lande, wobei sie nicht auf vielen Lohn, sondern auf gute Behandlung sieht. Näheres Kränzelgasse No. 371.

[726] Ein ordnungsliebendes arbeitsames Kindermädchen kann zu Ostern einen Dienst finden und Auskunft durch den Materialist Herrn W a l t h e r, vor dem Reichenbacher Thore, erhalten.

[723] Zum Dienste einer Hausdienerin im städtischen Krankenhause können sich Qualificirte daselbst melden. **Die Krankenhaus = Verwaltung.**

[725] Ein Knabe von moralischer Bildung findet zum Termin Johanni ein Unterkommen, die Conditorei und Pfefferküchlerei zu erlernen, durch den Agent S t i l l e r.

[534] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schlosser=Profession zu erlernen, findet sogleich einen Lehrmeister an dem Schlossermeister **Carl Flössel,** wohnhaft auf dem Demianiplatze beim Wagenbauer Herrn R i e tz.

[673] Oeffentlicher Dank Einem Edlen Magistrat und den Herren Stadtverordneten für das Geschenk an meinem 50jährigen Bürger=Jubiläum. **Carl Hensel,** Böttchermeister.

[733] **W a r n u n g.**

Da meine Tochter erster Ehe, Namens M i n n a, sich seit dem Monat August vor. Jahr. außer meinem Hause befindet, ich nicht einmal ihren jetzigen Aufenthalt weiß, so warne ich hiermit Jedermann, derselben etwas zu borgen, indem ich nichts mehr für dieselbe bezahle. **Beelitz.**

[732] Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne etwas zu borgen, indem ich Nichts für ihn bezahle. Verehel. **R. D. Baumberg,** Fischmarkt No. 61 a.

[729] Sonntag als den 7. d. M. Abends 7 Uhr wird auf dem Saale der Societät von dem vereinigten Musikchore ein großes Concert gegeben werden, wozu ergebenst einladet

Entrée à Person 2½ sgr. **E. Held.**

---

[730] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag den 7. März Nachmittag 3 Uhr großes Instrumental-Concert von dem vereinigten Musikchor, wozu ergebenst einladet

Entrée à Person 1½ Sgr. **G. Jacob.**

---

[731] **Rheinischer Hof.**

Auf vieles Verlangen findet künftigen Montag den 8. März abermals ein großes Instrumental-Concert von dem vereinigten Stadtmusik-Chore statt. Die aufzuführenden Stücke werden durch Programme im Saale bekannt gemacht, und laden dazu ergebenst ein

Anfang 6 Uhr. Entrée à Pers. 2½ sgr. **Apetz und Brader.**

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Dan. Trg. Haupt, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Christ. Beate geb. Sachse, S., geb. d. 7., get. d. 21. Febr., Herrmann Rudolph Traugott. — 2) Mstr. Ernst Wilh. Kießling, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Joh. Eleon. geb. Brix, S., geb. d. 3., get. d. 21. Febr., Paul Reinhold. — 3) Mstr. Joh. Georg Elias Hertwig, B. u. Schneider allh., u. Frn. Henr. Amalie geb. Antelmann, T., geb. d. 5., get. d. 21. Febr., Agnes Bertha. — 4) Carl Fried. Jackisch, Maurerges. allh., u. Frn. Johanne Amal. geb. Neuwirth, T., geb. d. 7., get. 21. Febr., Marie Auguste. — 5) Joh. Gfr. Meier, Maurerges. allh., u. Frn. Anne Ros. geb. Lampelt, T., geb. d. 10., get. d. 21. Febr., Anne Pauline Auguste. — 6) Carl Gustav Müller, Färbergehilfen allh., u. Frn. Joh. Christ. Fried. geb. Kober, S., geb. d. 10., get. d. 21. Febr., Gustav Eduard. — 7) Mstr. Joh. Heinr. Herm. Weiner, B. u. Schneider allh., u. Frn. Louise Ther. Adelh. Amalie geb. Großmann, T., geb. den 5., get. d. 22. Febr., Cäcilie Adelheid Auguste. — 8) Hrn. Joh. Herm. Louis Knappe, Musikus allh., u. Frn. Marie Louise geb. Opitz, T., geb. den 15., get. den 23. Febr., Marie Louise Hermine. — 9) Joh. Glieb. Harzbecher, B. u. Getreideh. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Wolf, T., geb. d. 14., get. d. 23. Febr., Anna Bianka. — 10) Joh. Gfr. Raschke, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Fried. geb. Gehrig, T., geb. d. 18., get. d. 23. Febr., Agnes Mathilde. — 11) Joh. Heinrich Wilh. Müller, Inw. allh., und Frn. Marie Elisab. geb. Eichler, T, geb. d. 14., get. d. 23. Febr., Marie Louise. — 12) Fried. Wilh. Ellger, Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Beate geb. Wendler, S., geb. den 20., get. den 26. Febr., Friedrich Wilhelm Gustav. — 13) Johann Frank, Tuchsch.-Ges. allh., und Frn. Louise Franziska geb. Beier, T., geb den 12., get. den 26. Febr., Emma Marie Therese. — (Bei der kath. Gemeinde:) 14) Hrn. Friedrich Wilh. Leo Herm. Roth, Steueraufseher allh., u. Frn. Dor. Amalie Klara geb. Polko, S., geb. d. 5., get. d. 26. Febr., Georg Hermann Theodor. — 15) Mstr. Karl Fried. Moritz Palme, B. u. Leinw. allh., u. Frn. Marie geb. Kupe, T., geb. d. 17., get. d. 28. Febr., Marie Charlotte Helene.

Getraut. Mstr. Ernst Aug. Beier, B. u. Weißbäcker allh., und Jgfr. Renate Jul. Müller, Mstr. Gfr. Müllers, B. u. Tuchfabr. allh., ält. Tochter 3. Ehe, getr. d. 22. Febr.

Gestorben. 1) Fr. Anne Rosine Zimmermann geb. Garbe, weil. Mstr. Christ. Abrah. Zimmermanns, B. und emer. Oberält. der Riemer allh., Wittwe, gest. d. 17. Febr., alt 85 J. 11 M. 12 T. — 2) Mstr. Christ. Glieb. Berthold, B. und Tuchm. allh., gest. den 19. Febr., alt 82 J. 5 M. 30 T. — 3) Fr. Christ. Rosine Menzel geb. Neumann, weil. Johann Glieb. Menzels, Inw. allh., Wittwe, gest. den 17. Febr., alt 80 J. 1 T. — 4) Carl Heinrich Bundesmann, B. u. Tuchm.-Ges. allh., gest. d. 18. Febr., alt 74 J. 9 M. 8 T. — 5) Fr. Anne Rosine Haupt geb. Rückert, weil. Joh. Fried. Haupt's, B. u. Inwohn. allh., Wittwe, gest. d. 18. Febr., alt 73 J. — 6) Fr. Johanne Christ. Friederike Petzold geb. Kupitz, weil. Mstr. Christian Glieb. Petzolds, B. und Tuchfabr. allh., Wittwe, gest. den 18. Febr., alt 72 J. 5 M. 7 T. — 7) Hr. Ernst Fried. Hübeler, brauber. B. u. Oberält. der Sattler allh., gest. d. 18. Febr., alt 52 J. 9 M. 16 T. — 8) Jgfr. Christiane Eleon. Schletter, weil. Hrn. Mich. Trg. Schletters, Pastors zu Dittersbach bei Bernstadt in Sachsen, und weil. Frn. Frieder. Tugendr. geb. Heinrici, T., gest d. 18. Febr., alt 46 J. 11 M. 4 T. — 9) Fr. Charl. Wilh. Stopper geb. Bombe, weil. Joh. Christian Stoppers, Tuchsch.-Ges. allh., Wittwe, gest. d. 19. Febr., alt 38 J. 19 T. — 10) Ernst Glieb. Hartmanns, B. u. Victualienh. allh., u. Frn. Joh. Christ. Eleonore geb. Gierth, T., Anna Pauline, gest. den 19. Febr., alt 2 J. 11 M. 28 T. — 11) Hrn. Johann Carl Glieb. Effenbergers, Gerichtsamts-Kanzlisten allh., u. Frn. Emilie Aug. geb. Grabs, S., Alexander Bruno Constantin, gest. den 22. Febr., alt 1 J. 9 M. 1 T. — 12) Joh. Dor. Spenke, gest. d. 20. Febr., alt 75 J. — (Bei der christkath. Gem.:) 13) Franz Fromholds, Tagearb. allh., u. Frn. Christiane Louise geb. Gehler, S., Ernst Friedrich Paul, gest. den 25. Febr., alt 4 M. 26 T. — 14) Franz Hein, Aufseher in der K. Strafanst., gest. d. 27. Febr., alt 47 J. 8 M. — (Bei der kath. Gemeinde:) 15) Alex. Anton Wilib. Alex, Schneiderges. allh., S., Alexander Wilibald, gest. d. 26. Febr., alt 14 Wochen.

Fremdenliste vom 22. bis incl. 28. Februar 1847.

Gold. Strauß. Koblik, Oeconom a. Teicha. Krug, Kunsth. a. Liegnitz. Minor, Kaufm. a. Berlin. Stendwich, Handelsm. a. Lickendorf. Bohten u. Schurig, Fabrik. aus Großröhrsdorff. Weitzel, Schneidermstr. aus Lebus. Fischer, Fabrik. aus Dresden. Hebler, Schiffner, Fehrmann, Hebler und Wendig, Fabrik. aus Großschönau. — Weißes Roß. Selig, Kfm. a. Würzburg. Schimpf, Fabr. a. Reichenbach. R. u. J. Zabel, Kflte. a. Niedorf. Reuß, Kunstgärtner aus Schneeberg. Lehmann, Exerzier- und Fechtlehrer a. Bischofswerda. Leuschner, Buchbinder a. Freiberg. Albright, Fabr.-Bes. a. England. Glezowsky, a. Lemberg. Schreiner, Archit. a. Lebau. Gfr. u. Gtl. Goldberg, Fabrikl. a. Großschönau. Thömer, Kaufm. Chemnitz. Fischer, Direct. a. Dresden. — Goldne Krone. Dantine, Kaufm. a. Neurode. Büchner, Kfm. a. Kitzingen. Schulz, Maurermstr. a. Löwenberg. Rissel u. Sück, Buchhalter a. Kohlfurt. Becker, Fabr., u. Kläsisch, Kfm., beide a. Schönberg. Nieman, Kfm. a. Breslau. v. Gärtner, Ingen. a. Löbau. Schneider, Oekonom a. Guben. Kahle, Sect.-Ing. a. Dresden. Geitte, Kfm. a. Stensdorf. Rothe, Oecon. a. Sagan. Jerdeck, Fabr. a. Militzsch. Exner, Kfm. a. Zittau. Pürschel, Müller a. Saatz. Weinhändler, Kaufm. a. Berlin. Obst, Kfm. a. Chemnitz. Flandorfer, Chemiker a. Sagan. Kluge, Kfm. a. Hamburg. Leiner, Apotheker a. Lauban. Weinert, Gastwirth a. Marklissa. Druschky, Spediteur, u. Sandow, Bahnh.-Insp. a Kohlfurth. — St. Berlin. Fischer, Kfm. a. Frankfurt. Schneider, Kfm. a. Mainbachain. Ohm, Partic. a. Berlin. Prätorius, Kfm. a. Leipzig. v. Rex, Lieut. a. Bautzen. Grützner, Doct. Jur. a. Sorau. Schlieder, Kfm. aus Dresden. Einwald, Fabrikbes. a. Rothenburg. Hermann, Kfm. a. Dresden. Bahl, Fabr. a. Grünberg. Kopp, Kaufm. a. Liegnitz. Elbogen, Kfm. a. Jung-Bunzlau. — Gold. Baum. Reichelt, Handelsm., Schletter, Kfm., u. Schletter, Musiklehrer a. Zittau. Schlecht, Rechnungsf. a. Bunzlau. Herkt, Fabrik. a. Tiefenfurth. Ostermann, Schullehrer a. Noes. Schletter, Organist aus Schönberg. Gaedemann, Schausp. aus Berlin. Linke, Schlossermstr. a. Sorau. Neustädt, Handl.-Com. aus Löwenberg. John, Kfm. a. Frankfurt a. O. Heinrich, Kfm. a. Dresden. Katzer, Actuar aus Guhrau. Mörbitz u. Fuldt, Kürschner a. Sommerfeld. Böhmer, Amtmann a. Waldau. Rössiger, Kellner a. Marklissa. Hartzendorf, Lehrer a. Langenöls. Schöbel, Lüssner u. Pehl, Kflte. a. Steinschönau. — Br. Hirsch. v. Wiedebach, Ritterg.-Bes. a. Bomsdorf. Weichardt, Kfm. a. Frankfurt a. M. Menzel, Handldien. a. Dresden. v. Gersdorf, Rittmstr. a. Heidersdorf. v. Seckendorf, Lieut. a. Rothenburg. v. Gersdorf, Lieut. a. Hänchen. v. Oertzen, Gutsbes. aus Crobnitz. v. Wolf, Gutsbes. aus Krischa. Luke, Oberamtm. a. Mückenhain. Prisot, Kfm. a. Tharand. Bleck, Direct. a. Carolath. Bar. v. Kleist, Gutsbes. a. Moholz. Ullrich, Kfm. a. Schweinfurt. Schulz, Kfm. a. Potsdam. Hoffmann, Kfm. a. Breslau. Lehmann, Insp. a. Breslau. Heinen, Kfm. a. Barmen. Schneider, Kfm. a. Apolda. Burkhardt, Kfm. a. Leipzig. Ranniger, Fabrik. aus Altenburg. Robbe, Kfm. a. Berlin. Gallasch, Kfm. a. Guben. Hildebrand, Kfm. a. Magdeburg. Drebicke, Kfm. aus Berlin. Mamroth, Kfm. a. Leipzig. Schröpfer, Kaufm. aus Benshausen. Schulz, Gutsbes. a. Rauscha. Kochert, Kfm. a. Triest. Tillsch, Kaufm. a. Striegau. Reiß, Kfm. a. Frankfurt a. M. Surhaf, Kfm. a. Leipzig. Krause, Kfm. a. Großenbain. v. Schröter, Justizdir. a Hermsdorf. Stüber, Kfm. a. Würzburg. Schmidt, Kfm. a. Wellgast. Münch, Kfm. a. Leipzig. Benedickt, Kfm. a. Nürnberg. Sagel, Kaufm. aus Dresden. Haak, Kfm. a. Berlin. Graf Potenky, a. Krakau. Kohn, Kfm. a. Iserlohn. Kienzle, Kaufm. a. Affoltere. Lehmann, Lenz, Albert, Kaufl., u. Betzold, Ingen. a. Berlin. Köhn, Kfm. a. Lüdenscheid. Rothner, Doktor a. Dresden. Richert a. Lauban. Scheerer und Dietze, Kaufl. a. Zittau. Hausding, Kfm. a. Sorau. Stimberg, Kfm. a. Hamburg. Schiegel, Kaufm. a. Leipzig. Dietze, Gutsbes. a. Sorau. Vogt, Kfm. a. Bremen. Rettner, Kfm. a. Stettin. Alberti, Kfm. a. Waldenburg. — Kronprinz. Kahle, Nagelschmiedmstr. a. Liebenthal. — Preuß. Hof. Kebstein, Petrik u. Schulz, Gutsbes. a. Gr.-Dobritsch. Bettführer, Gutsbes. a. Muskau. Anschütz, Laneck u. Bruchel, Kaufl. a. Dresden. Zeisig, Kfm. a. Breslau. Heyne, Kfm. a. Berlin. Meinholdt, Kfm. a. Hamburg. Ullrich, Kfm. a. Breslau. Grüngmuth, Gastgeber a. Greifenberg. Neumann, Maurerpol. a. Meuselwitz. Stötzer, Kfm. a. Hochheim. Kräger, Kfm. a. Benshausen. Fensky, Kfm. a. Sorau. Fehring, Kfm. a. Herrnhut. Hempel, Kfm. a. Eibau. Winter, Gutsbes. a. Niederkarbe. Heiligenschmidt, Insp. ebdhr. Pudor, Justizcommissar a. Lauban. Martin, Kfm. a. Dessau. Heynemann, Kfm. a. Kottbus. Roßner, Kfm. a. Dresden. Breme, Kfm. a. Elberfeld. Stiller, Königl. Hofmaler a. Breslau. Scheiblich, Fabrik. a. Pulsnitz. Wentig, Fabrik. a. Großschönau. Gaßmann, Kfm. a. Dresden. Bachmann, Gouvernante a. Halle. Müller, Kfm. a. Eibau. Wolf, Kfm. a. Herrnhut.
